

# Tanzen – bis das Strumpfband wegfliegt



Das neue Hetdörper Dreigestirn ließ es gleich beim ersten Auftritt krachen. Jungfrau Franka, Prinz Jupp II. und Bauer Markus (von links) brachten die Stimmung in der Hitdorfer Stadthalle zum Kochen.

BILD:  
BRITTA BERG

## Zurück zum jecken Patriarchat: Die Hetdörper Narren sind wieder in Männerhänden.

VON MARIA WADENPOHL

Vielleicht ist es die Luft in Hitdorf. Oder es liegt an den über Generationen weitergegebenen Genen der Alteingesessenen oder vielleicht einfach an der Stadthalle und ihrer bewegten 100-jährigen Geschichte. Jedenfalls muss es einen Grund dafür geben, dass die Hitdorfer besonders ausgelassen feiern, dass die Stimmung in der Halle bei kulturellen Veranstaltungen bombig ist, dass der Karneval im Westen der Stadt noch jecker ist als anderswo.

Bei der Proklamation des neuen Hitdorfer Dreigestirns bebte der große Saal jedenfalls mal wieder, in dem sich viele Närrinnen und Narren eingefunden hatten. Und als das jecke Trifolium die Bühne betrat, lagen bereits Stunden voller Gelächter, Geschunkel, Getanze und Kölsch hinter ihnen. Die kleinen

und großen Ströppcher hatten die Beine in die Luft geworfen, die Beckendorfer Knallköpp viele Lacher beschert, und das alte Dreigestirn (Carmen Kürten, Bianca Höntsch und Petra Krasemann) war gebührend verabschiedet worden. Kurzum: Die Hitdorfer machten ihrem Sessionsmotto „Hetdörper Jecke fiere joot, is de Zick och vill ze koot“ alle Ehre.

Und dann war's soweit. Walter Gerhards und Ellen Stefan von den „Hetdörper Mädche un Junge“ riefen die neuen Tollitäten nacheinander auf die Bühne. Zuerst durfte Bauer Markus das Bad in der jubelnden Menge genießen. Mit bürgerlichem Namen heißt Seine Deftigkeit Markus Nesseler, ist seit 18 Jahren mit Frau Dagmar verheiratet, hat zwei Kinder und arbeitet als technischer Angestellter bei der Stadt Monheim. Karnevalistische Erfahrungen hat der Buur auch schon ge-

sammelt: Seit 1998 mischt er bei der Hitdorfer Fährgarde mit. Sein Bruder war vor genau zehn Jahren Bauer in Hitdorf, der Vater Prinzenführer und bei vielen Sitzungen im Hitdorfer Elferrat vertreten. Danach war die Jungfrau an der Reihe, namentlich Frank(a) Weidemann. Auch er ist verheiratet, hat zwei Kinder und

arbeitet als Finanzbuchhalter bei Bayer Cropscience in Monheim. Mit 20 Jahren verschlug es ihn nach Hitdorf, weil das „genau zwischen Monheim und dem Wohnort meiner Freundin lag“. Nach einem kurzen Abstecher ins bergische Fettehenne, zog es ihn zurück an den Rhein. Neben weiteren sportlichen Aktivitäten tanzt die holde Jungfrau im Männerballett „De Sibbe Schrömm“. Zuletzt betrat Prinz Jupp (Josef Landwehr) die Bühne. Er kommt aus dem Oldenburger Land in Niedersachsen und hat als

Kind bei Lesewettbewerben in Plattdeutsch geglänzt. Mit Kölsch tut er sich nach eigener Aussage noch schwer. Auch der dritte Narrenfürst im Bunde ist verheiratet und hat drei Kinder. Seit 1997 nennt er Hitdorf seine Heimat. Jupp II. wurde durch Nachbarn, die „Karnevalsfreunde Halfians Gärten“ aus dem Hitdorfer Kirchweg auf den karnevalistischen Geschmack gebracht.

Die drei Freunde spielen gemeinsam Volleyball im TV Hitdorf. Beim „Après-Sport“ im „Em Schokker“ sei dann die Idee entstanden, das Dreigestirn zu geben. Nach zwei „weiblichen Jahren“ in Folge herrscht in Hitdorf also wieder närrisches Patriarchat. Prinz Jupp: „Die Mädels haben's gut gemacht. Wir trauen uns trotzdem!“ Herzlich begrüßte das Publikum das jecke Dreierpack, das mit viel Power auf der Bühne drei umgeschriebene Partylieder zum Besten gab und damit wahre Begeisterungstürme auslöste. Jungfrau Franka tanzte so ausgelassen, das ihr sogar das Strumpfband abhanden kam. In diesem Sinne: Hetdörp Alaaf!

**Hetdörper  
Jecke  
fiere joot,  
is de Zick  
och vill  
ze koot**

**SESSIONSMOTTO**